



## Maturaarbeit

### Bewertungskriterien für eine Untersuchung

Liste «Steinbruch» als Grundlage für die Auswahl und Entwicklung projektbezogener Bewertungskriterien (nach Bonati & Hadorn, 2009)

#### A Schriftliche Arbeit: Inhalt

##### *Fragestellung und Methodeneinsatz*

1. Das eigene Erkenntnisinteresse wird einleuchtend dargelegt.
2. Die Fragestellung wird klar umschrieben.
3. Das fachliche Verfahren (z. B. Vergleich, Felduntersuchung) ist dem Thema angemessen.
4. Das fachliche Verfahren ist frei von Widersprüchen.
5. Das methodische Vorgehen wird verständlich erklärt.

##### *Bewältigung des Themas*

6. Das Thema wird in angemessener Breite, aber mit eindeutigen Schwerpunkt behandelt.
7. Der Aufbau der Arbeit ist dem Thema und der Methode angemessen.
8. Die Teile der Arbeit (z.B. Einleitung, Hauptteil, Schlussteil) sind logisch und klar miteinander verbunden.

##### *Nutzung von Wissen und Quellen*

9. Quellen, Daten, Versuchsergebnisse, andere Wissensbestände werden sorgfältig verarbeitet.
10. Die Sekundärliteratur wird in einer aktuellen Auswahl berücksichtigt.
11. Die Sekundärliteratur wird sorgfältig ausgewertet.
12. Fremde Gedanken werden als solche ausgewiesen (Quellen- und Literaturangaben, Zitate).

##### *Sachliche Qualität*

13. Der Titel gibt die Thematik der Arbeit angemessen wieder.
14. Die Aussagen sind inhaltlich richtig bzw. angemessen.
15. Die eigenen Ansichten werden gut begründet.
16. Tatsachenaussagen und eigene Meinungen werden unterschieden.
17. Experimente sind so dokumentiert, dass sie wiederholt werden können.
18. Die Beispiele sind anschaulich.
19. Die Beispiele passen gut zu den entsprechenden Theorieteilern.
20. Die Ergebnisse sind überzeugend.
21. Die Reflexionen zu Verlauf, Ergebnissen und Bedeutung der Arbeit sind von angemessener Qualität.

##### *Eigenständigkeit*

22. Die Arbeit weist originelle Gedanken, Ideen, Einfälle auf.
23. Der Aufbau der Arbeit ist eigenständig und nicht von den Quellen und der Sekundärliteratur übernommen.
24. Es werden auf ansprechende Weise persönliche Schlussfolgerungen gezogen.

#### B Schriftliche Arbeit: Form

##### *Darstellung*

25. Die Arbeit ist übersichtlich gegliedert.
26. Die Einleitung entspricht den Erfordernissen einer Maturaarbeit.
27. Im Schlussteil werden die Ergebnisse zusammengefasst.
28. Das Titelblatt enthält alle notwendigen Angaben.
29. Die einzelnen Teile weisen eine angemessene Länge auf.
30. Die ganze Arbeit entspricht im Umfang den Vorgaben.
31. Das Layout ist sorgfältig.
32. Die Abbildungen (Grafiken, Zeichnungen, Foto-Reproduktionen usw.) sind der Thematik angemessen.
33. Die Tabellen und Abbildungen sind sachlich zweckmässig.
34. Die Tabellen und Abbildungen sind optisch gefällig.
35. Bei Team- und Gruppenarbeiten weist die schriftliche Arbeit eine einheitliche Form auf (z. B. Zitierweise, Quellenangaben, Formatierungen des Textes).



**Kantonsschule am Burggraben St.Gallen**  
Untergymnasium, Gymnasium

*Sprache*

36. Rechtschreibung und Zeichensetzung sind korrekt.
37. Grammatik und Satzbau sind korrekt.
38. Schlüsselbegriffe werden definiert oder umschrieben (z.B. durch Aufzählung von Merkmalen).
39. Der sprachliche Ausdruck ist prägnant.
40. Der Text ist verständlich und flüssig geschrieben.
41. Der Text hat besondere sprachliche Qualitäten.
42. Der Text ist kohärent und die Lesenden werden gut durch den Text geführt.

*Zitate, Quellen, Verzeichnisse*

43. Es wird korrekt zitiert (z. B. nach den Richtlinien der Schule).
44. Die Quellenangaben sind vollständig und korrekt.
45. Die Verzeichnisse (Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Abbildungen, Legenden usw.) sind vollständig.
46. Das Literaturverzeichnis ist korrekt verfasst worden.

**C Arbeitsprozess**

*Motivation und Selbstständigkeit*

47. Der/die Lernende entwickelt zu Beginn des Arbeitsprozesses Initiative (z.B. Einlesen, Materialsuche, Sondierung der thematischen Möglichkeiten).
48. Der/die Lernende arbeitet konzentriert.
49. Der/die Lernende nimmt sich die notwendige Zeit.
50. Der/die Lernende überwindet Schwierigkeiten und Misserfolge.
51. Die erste thematische Idee wird sinnvoll eingegrenzt.
52. Der/die Lernende arbeitet in der Planungsphase so weit als möglich selbstständig.
53. Der/die Lernende gestaltet die Durchführungsphase so weit als möglich selbstständig.
54. Der/die Lernende kann Impulse der Betreuungsperson selbstständig verarbeiten.
55. Der/die Lernende holt bei der Betreuungsperson Hilfe, wenn es nötig ist.

*Güte der Planungsunterlagen (Disposition, Konzept, Modell, Diagramm, Plan usw.)*

56. Die Planungsunterlagen sind verständlich.
57. Die Planungsunterlagen sind sachlich richtig bzw. angemessen.

*Vorgehensweise und Nutzung der Ressourcen*

58. Der/die Lernende erwirbt das für das Thema notwendige Wissen.
59. Der/die Lernende kann in der Auseinandersetzung mit dem Thema eine machbare Fragestellung entwickeln,
60. Das methodische Vorgehen, fachliche Verfahren wird periodisch überprüft und wenn nötig angepasst.
61. Der/die Lernende steuert den Arbeitsprozess nach einem Arbeits- und Zeitplan.
62. Der Arbeits- und Zeitplan wird den tatsächlich durchgeführten Arbeitsschritten angepasst und umgekehrt.
63. Ressourcen (z. B. Auskunftspersonen, Material, Infrastruktur) werden sinnvoll genutzt.

*Fortschritte und Zuverlässigkeit*

64. Bezüglich sachlicher Qualität werden im Verlauf des Arbeitsprozesses Fortschritte erzielt.
65. Im Verlauf des Arbeitsprozesses wird das Problembewusstsein differenzierter.
66. Der/die Lernende hält die Vereinbarungen ein.
67. Der/die Lernende hält die Termine ein.

*Teamspezifische Aspekte (zusätzlich bei Teamarbeiten)*

68. Das Team geht nach einem Arbeits- und Zeitplan vor.
69. Die Arbeit im Team wird sinnvoll organisiert (z.B. Einsatz von Computer, Geräten; Suchen von Materialien und Büchern).
70. Die Arbeitsanteile der Teammitglieder sind ausgewogen (keine Chauffeur-Trittbrettfahrer-Situation).
71. Die Verantwortlichkeiten im Team sind geklärt (Wer leitet das Team? Wer ist für welches Thema, welchen Arbeitsschritt, welchen Teil der Arbeit verantwortlich? Was wird in Einzelarbeit, was im Team erledigt? usw.).
72. Die Besprechungen im Team sind effizient (Traktandenliste, persönliche Vorbereitung, Formulieren neuer Erkenntnisse, Vergleich der Ergebnisse mit denjenigen der letzten Besprechung, Protokoll).
73. Konflikte im Team werden einvernehmlich bearbeitet.



**Kantonsschule am Burggraben St.Gallen**  
Untergymnasium, Gymnasium

**D Präsentation**

*Struktur*

74. Die Präsentation ist übersichtlich und logisch gegliedert.

*Inhaltliche Sicherheit*

75. Der Inhalt wird repräsentativ ausgewählt, mit aussagekräftigen Einblicken in die Ergebnisse bzw. in das Produkt.

76. Persönliche Erkenntnisse und Erfahrungen werden auf ansprechendem gedanklichem Niveau dargelegt.

77. Fragen der Lehrpersonen und des Publikums werden kompetent beantwortet.

*Sprache*

78. Die Sprache ist verständlich und korrekt.

79. Die Sprechweise ist flüssig und anregend.

*Medien und Hilfsmittel*

80. Die Wahl der Medien ist zweckmässig.

81. Der Umgang mit Medien und technischen Hilfsmitteln ist gewandt.

*Interaktion*

82. Das Auftreten ist gewandt und sicher.

83. Das Interesse des Publikums für das Thema wird geweckt.

84. Das Publikum wird geschickt einbezogen.

Literatur: Bonati, P. & Hadorn, R. (2009). Matura- und andere selbständige Arbeiten betreuen. Ein Handbuch für Lehrpersonen und Dozierende (2., überarbeitete und erweiterte Auflage). Bern: hep verlag ag